



Ich sahe, und siehe ein fahl Pferd; und der  
darauf sass, dess Name hiess Tod, und die Hölle  
folgte ihm nach.

OFFENB. JOHANN., VI, 8.

*Quo fugis, infelix, frenis spumantibus? Ecce  
Pallidus a tergo te tenet alter eques!  
Te petit hic nimbo citior, quem Tartarus atrox  
Excipit, a cuius te Deus igne tegat.*

Anmerkung. Die Lyoner Imagines mortis enthalten kein dem nebenstehenden Buchstaben entsprechendes Bild; mithin fehlt auch der Bibelspruch und das Epigramm dazu. Beides musste demnach selbständig hinzugefügt werden. Das Epigramm dürfte deutsch etwa so lauten:

Ob du auf schäumendem Ross auch entfliehst, dem Reiter des fahlen  
Pferdes entrinnest du nicht; siehe schon packt dich sein Arm.  
Flögst du auf Flügeln des Sturms, er sässe dir lauernd im Nacken;  
Flehe zu dem, der ihn schickt, dass ihm die Hölle nicht folgt!



erzieh ein Weilchen, hastiger Reiter!

Kommst ohne mich für heut' nicht weiter!

Gönn' erst dem müden Rösslein Rast;

Ihm thut nicht sanft die Doppellast;

Doch trägt's uns bald im Flug zur Stell,

Kennst ja das Lied: „Wir reisen schnell!“,

Und macht' ich sauer dir die Reise,

Die beste Nachtherberge weise

Als Reisemarschall ich dir an,

Wo Mann und Ross verschnauften kann.

nebenste-  
pruch und  
t werden.

fahlen  
.  
cken;  
lgt!